



Betreff:

Länderarbeitsgruppe Umweltinformation,  
UAG Portalinfrastruktur, Bericht an die LURK

Datum:	<b>23.4.2009</b>
Zahl:	<b>1-LAD-EDV-352/1-09</b>

(Bei Eingaben bitte Geschäftszahl anführen!)

Auskünfte:	DI Rudolf Köller
Telefon:	050 536 – 40111
Fax:	050 536 – 40142
e-mail:	rudolf.koeller@ktn.gv.at

An das

Umweltbundesamt  
Koordinierungsstelle für Umweltinformationen  
z.H. Hrn. Dipl.-Ing. Hans-Jörg Krammer  
Spittelauer Lände 5  
1090 Wien

Sehr geehrter Hr. Dipl.-Ing. Krammer!

Anbei übermittle ich das Endergebnis der UAG Umweltportal Österreich.  
Insbesondere im Entwurfdokument für die LURK halte ich es für notwendig, die Referenten  
auch über die Kosten der Erstbefüllung zumindest grob zu informieren.

## Kurznotation des Berichtes an die Landesumweltreferentenkonferenz

Ausgehend von der EU-Richtlinie über den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen (RL 2003/4/EG) hat Jedermann das Recht, auf alle in den Behörden Europas vorhandenen Umweltinformationen Einsicht zu erhalten.

Zur Befriedigung dieses Rechts soll in Österreich ein Umweltportal eingerichtet werden. Dazu wurde von der Landesumweltreferentenkonferenz eine Arbeitsgruppe Umweltinformation eingerichtet, die sich mit dem Aufbau dieses Umweltportals und seiner Inhalte beschäftigt.

In der Unterarbeitsgruppe „Umweltportal Austria“ wurde eine Make Or Buy Analyse für das Umweltportal durchgeführt. Damit wird der Landesumweltreferentenkonferenz eine Entscheidungsgrundlage für die weitere Vorgangsweise vorgelegt. Insbesondere geht es darum, dass ein System aufgebaut wird, das die, zur Umsetzung der Richtlinie erforderliche Funktionalität, niedrige Kosten und nachhaltige Strukturen aufweist, sowie den Anforderungen des österreichischen E-Governments genügt und für Bund, Länder, Städte, Gemeinden und allen anderen auskunftspflichtigen Stellen im Sinne des Umweltinformationsgesetzes zur Verfügung gestellt werden kann.

## UAG-Umweltportal Österreich

Zu diesem Zweck wurde ein Anforderungskatalog an ein aufzubauendes Umweltportal Österreich entwickelt und unterschiedliche Realisierungsszenarien nach Funktionalitäten, strategischen Anforderungen und einmaligen und wiederkehrenden Kosten bewertet.

Bei den Anforderungen wurden insbesondere die relevanten EU-Richtlinien und Standards berücksichtigt. Auch wurde darauf Rücksicht genommen, dass Synergien gehoben werden und Doppelaufwände vermieden werden.

Beurteilt wurden dabei folgende Realisierungsvarianten:

- Verwendung des EIONET-Portals der Europäischen Umweltagentur
- Individuelle Eigenentwicklung eines Systems
- Adaptierung und Verwendung des bestehenden PortalU (Deutsches Umweltportal)

Im Rahmen der funktionalen Beurteilung fiel auf, dass EIONET nicht den Anforderungen entspricht und daher bei der weiteren Bewertung nicht mehr berücksichtigt wurde.

Bei einer individuellen Eigenentwicklung könnten zwar alle wichtigen Anforderungen abgedeckt werden, allerdings hätte dies einen erheblich höheren finanziellen Aufwand zur Folge. Durch intensive Abstimmprozesse im Rahmen des Designs ist darüber hinaus anzunehmen, dass eine Umsetzung nur mit erheblicher zeitlicher Verzögerung möglich ist. Außerdem bestehen bei einer gänzlichen Neuentwicklung Umsetzungsrisiken in technischer und kommerzieller Sicht.

PortalU wurde funktional als Referenzsystem bewertet und erscheint mit geringfügigen Anpassungen geeignet, alle österreichischen Anforderungen abzudecken. Das Entwicklungsrisiko ist gering, da auf den bereits in Deutschland getesteten und produktiven Systemkomponenten aufgebaut wird.

Kommerziell ist dieses Produkt insbesondere deshalb sehr attraktiv, weil Deutschland hohes Interesse hat, Mitnutzer zu lukrieren und deshalb Österreich um weniger als 10% der realen Erstellungskosten Deutschlands in das Projekt einsteigen kann.

Als Ergebnis der Bewertung wird von der UAG-Portalinfrastruktur die Implementierung deshalb die Realisierung eines österreichischen Umweltportals mit dem IT-System von PortalU vorgeschlagen.

Die einmaligen Kosten für die Errichtung des Systems für eine (zentrale) Portalinstanz betragen € 299.400,--.

Unter der Annahme, dass das System mit einem eher einfachen Servicelevel betrieben wird, kann von wiederkehrenden Kosten (Betrieb und Wartung, sowie adaptive Weiterentwicklung) von € 121.000,-- pro Jahr ausgegangen werden. Diesbezügliche Servicelevel Agreements sind in der Folge festzulegen. Die Vergabe der Betriebsführung ist einem verwaltungsinternen oder externen Bewerbungsverfahren zu unterwerfen.

Für die Erstbefüllung kann angenommen werden, dass mit ca. 12.000 über das Portal auffindbaren Dateneinträgen für alle informationspflichtigen Stellen ein ausreichender Füllgrad des Systems stufenweise bis Ende 2012 vorliegt. Bei 25 informationspflichtigen Stellen bedeutet das, dass jede Stelle im Durchschnitt 480 Einträge in den Metadatenkatalog des Systems einpflegen muss.

Der Aufwand dafür hängt von den jeweiligen Rahmenbedingungen der datenführenden Institution ab. Für den Fall, dass derzeit bei den informationspflichtigen Stellen keine Informationen über bestehende Daten vorliegen (Worst Case Szenario) – kann angenommen werden, dass der Eintrag eines Datenbeschreibungssatzes inklusive Recherche ca. 1 Stunde dauert.

Eine komplette Neubefüllung des Systems nähme dann ca. 12.000 Personenstunden in Anspruch. Bei einem Normkostensatz von € 560,- pro Personentag betragen damit die Erstbefüllungskosten pro informationspflichtiger Stelle im ungünstigsten Fall € 33.600,-.

Für den Fall, dass die Implementierung des Systems umgesetzt wird, könnte eine Aufteilung der Kosten nach dem abgestuften österreichischen Bevölkerungsschlüssel angedacht werden, wobei der Ersteinstieg in das System gegebenenfalls durch einen Sockelbeitrag erfolgen sollte.

Der hohe Leistungsumfang und die hohe Anzahl von Nutzern, sowie der bereits mehrjährige Einsatz des Systems in Deutschland sichert die Kontinuität und Nachhaltigkeit der Lösung. Durch die EU-Anforderungen, die ja für alle Mitgliedsstaaten gelten, können insbesondere hier durch intensive Kooperation Synergiepotentiale genutzt werden und eine ständige Weiterentwicklung mit geringeren Kosten für den Einzelstaat sichergestellt werden.

Es ergeht daher die Empfehlung, die LURK wolle beschließen:

1. Zur Umsetzung der Anforderungen des Umweltinformationsgesetzes wird ein Umweltportal Österreich eingerichtet.
2. Als Kernsystem für das Umweltportal Österreich soll auf Grund der Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Umweltinformation“ das bestehende Umweltportal Deutschlands (PortalU) für den Einsatz in Österreich angekauft, adaptiert und eingesetzt werden.
3. Die Arbeitsgruppe wird beauftragt die erforderlichen Schritte für den Einsatz von PortalU (Ausarbeitung eines Kooperationsvertrages mit der Bundesrepublik D) zu setzen und darauf aufbauend ein Kostenträgungsmodell zu entwickeln und vorzulegen.
4. Falls zentrale Betriebsleistungen für das Umweltportal Österreich angeboten werden, sind diese zur Absicherung der Qualität mit Service Level Agreements und transparenter Kostendarstellung einzurichten.

Klagenfurt, 23.4.2009

LAD-EDV